

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

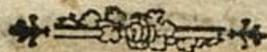
Mit einem Register über diesen und den Ersten Band

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1791

LIII. Kometen-Aberglaube unsrer Vorfahren.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10096



LIII.

Kometen = Aberglaube unsrer Vorfahren.

Kometen ⁽¹⁾ sind Weltkörper, die nur zu Zeiten unsren Augen sichtbar werden, und vornämlich an dem hellen Schweife kenntlich sind, der allemal von der Sonne abgekehrt ist. Sie bewegen sich in einer sehr langen und schmalen, in sich zurückkehrenden Linie um die Sonne, kommen derselben einmal sehr nahe, und entfernen sich nachher von ihr über die Grenzen des Uranus hinaus. Daß ihre Laufbahn entseßlich lang seyn müsse, läßt sich aus den Zeiten ihrer Wiederkunft begreifen, da einige 75, andere 129, und der von 1680, so gar 575 Jahre Zeit gebraucht, ehe er seine Bahn vollendet hat; und wahrscheinlich giebt es Kometen, die, bey aller Geschwindigkeit, womit sie sich bewegen, eine noch viel längere Zeit zur Vollendung derselben nöthig haben. Bis jetzt kennt man über 60 Kometen. So lange sich der Komet in dem Theile seiner Bahn aufhält, der der Sonne und uns am nächsten liegt, so lange ist er uns sichtbar;

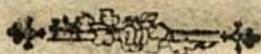
(1) s. Antipandora 1 B. p. 23.

bar; in dem andern hält er sich viel länger auf, und wird daher von uns nicht bemerkt, weil er zu weit von uns liegt. Weil man also nur ein sehr kleines Stück von der Bahn eines Kometen kennen lernt, wenn er erscheint, so hält es viel schwerer, als bey den Planeten, ⁽²⁾ die ganze Bahn daraus zu finden, und folglich zu bestimmen, wenn eher der Komet wieder erscheinen werde; doch hat man solches von einigen wirklich berechnet. Der Komet von 1540 warf einen ordentlichen Schatten auf den Mond, woraus erhellet, daß die Kometen an und für sich dunkle, dichte Körper seyn müssen; ihr Kern aber ist mit einem losern Dunste, oder so genannten Atmosphäre umgeben, die aus einer Menge von erleuchteten oder brennenden Dämpfen besteht. Der leuchtende Schweif, der sich Millionen Meilen ins Weltgebäude erstreckt, ist so dünne, daß man die Fixsterne dadurch erblicken kann. Der Komet von 1744 hatte einen fächerförmigen Schweif, der sich 24 Grad weit erstreckte. Der von 1769 hatte einen über 40 Grad langen Schweif. Der Berechnung seines kleinsten Abstandes von der Erde zu Folge, muß der Schweif über zwey Millionen deutsche Meilen lang gewesen seyn. Ob die Kometen wirklich brennende

Sg 3

Kör-

(2) Das. p. 7. ff.



Körper sind, ob ihr Schweif durch die Erleuchtung von der Sonne seinen Glanz erhalte, oder von einem in dem Kometen selbst vorhandenen Feuer herrühre, u. d. gl. m. — dies alles ist dem menschlichen Verstande, der die Kräfte nicht kennt, die auf den Kometen wirksam sind, noch ein tiefes Geheimniß, das er hier schwerlich ergründen wird. —

Da die Kometen eben so wohl Weltkörper, als die Planeten sind; da sie sich nach einer ordentlichen Laufbahn bewegen, nach ordentlichen Naturgesetzen erscheinen, weggehen, und wiederkommen; da man ihre Wiederkunft zum Theil berechnen und vorher sagen kann; da sie nicht in einem Lande allein, sondern in mehreren Ländern und Welttheilen gesehen werden können; — so ist wohl nicht glaublich, daß sie den Weltbewohnern Unglück vorher sagen sollten; nicht glaublich, daß Gott, um einem einzelnen Ländchen sein künftiges Schicksal, und dies gleichwohl nur im Dunkeln, vorher bekannt zu machen, einen so ungeheuren Körper, der an Größe die Erde selbst unzählige Mal übertrifft, erscheinen lassen sollte. (3)

Schon

(3) Ueber diesen Gegenstand kann ich meinen Lesern nichts gründlicheres, populaireres, und unterrichtenderes empfehlen, als die Abhandlung des Hrn. Pastor Göze, im ersten Bande seines

Schon Seneca hatte sehr richtige, und unsren Kenntnissen angemessene Begriffe von den Kometen. (4) Wenn man aber das liest, was unsre Vorfahren darüber zum Theil gedacht, und geschrieben haben, so muß man erstaunen, und man kann sich bey allem Mitleiden, das man zum Theil mit ihrer Unwissenheit haben muß, doch oft des Lachens nicht enthalten. Ich besitze eine Menge von Schriften, die bey Gelegenheit des, im Jahr 1618 erschienenen Kometen herausgekommen sind, von deren Inhalt ich meinen Lesern auszugsweise etwas mittheilen will.

Eine hievon führt den Titel:

„Pragerische Cometen Predigt, Von den Cometen: Wofür sie anzusehen, und zu halten: Was sie bedeuten und mit sich bringen: Und wie man sich dargegen erzeigen und verhalten solle: Bey Erscheinung des großen langstrahllichten und schweifigen Cometen, im Novemb. und Decemb. nechst abgewichenen 1618 Jahrs, gehalten den Andern Sonntag des Advents: In der Newen Evangelischen deutschen Kirchen zum Salvator in der Königlichen Haupt- und Altstadt Prag, Sg 4 „durch

seines Buchs: Natur, Menschenleben, und Vorsehung, S. 314. Daß die Kometen nichts böses bedeuten.

(4) Quaest. Natur. Lib. VII.

„durch Helvicum Garthium, der H. Schrift Do-
ctor, und bemelter Kirchen dieser Zeit ver-
ordneter Pastorn und Inspector. Gedruckt zu
Freybergk in Meissen. 1619.“

Diese Predigt ist gehalten über Luc. 21.
und in 3 Theile eingetheilt:

1) Wofür wir solche und dergleichen Ko-
meten, wie jegd sich einer erzeigt, und sehen läßt,
ansehen und halten sollen.

2) Was sie sonderlich bedeuten, und mit
sich bringen.

3) Wie wir unsers Theils uns dagegen er-
zeigen, und verhalten sollen.

Im ersten Theile sagt der Verfasser unter
andern, daß hier der Ort nicht sey, von den unter-
schiedlichen Meinungen der Gelehrten über diesen
Gegenstand zu disputiren, weil dergleichen nicht
auf die Kanzel, sondern in die Schulen gehör-
te, (5) doch wolle er zweyerley dabey sonderlich in
Betrachtung ziehen: a) Daß etliche die Kome-
ten für ein natürliches Wesen hielten, b) daß
andere sie für übernatürliche Werke Gottes an-
sähen. — „Wiewohl wir nun (heißt es) bey
solchem Zwiespalt keinen gewissen Grund, dar-
auf

(5) Ja wohl! Es kommt auch in unsren Zei-
ten vieles auf die Kanzel, was nicht dahin
gehört.

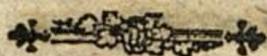
auf wir unsers Theils gewiß stehen und fußen könnten, aus heiliger Schrift haben können, so halten wirs doch am sichersten und richtigsten seyn, daß man die Mittelstraße gehe, (6) und die Kometen nicht für schlechte, bloße und gemeine Werke der Natur erkenne und halte, sondern daß Gott der Schöpfer selbst die Kometen und Scrobellsterne zur gewissen und bestimmten Zeit, in und aus der Natur, aus einer dazu bequemen und tauglichen Materie, von starken, zähen, metallarischen, und schweflichten Dämpfen und Dünsten der Erden, (7) wunderbarlich (8) durch der Sonnen Hitze, und der andern Sternen und Planeten Wirkung, also formire und bilde, daß sie die Gestalt eines hellen Sterns, mit Schießung vieler Strahlen von sich geben, folgendes auch in die freye Luft, uns Menschen ins Gesicht, dieselbe anzuschauen, stelle, und sehe.— So soll mans gewiß dafür halten, daß der allmächtige Gott, der Schöpfer aller Creaturen, der fürnehmste und oberste Werkmeister der Kome-

Gg 5 ten

(6) Das wäre auch in unsren Zeiten sehr heilsam!

(7) Wie viel ganze Erden würden da wohl zu manchem einzigen Kometen erforderlich seyn!

(8) Ja freynlich, recht wunderbarlich müßte das zugehen.



ten sey, also, daß durch seine sonderbare, geheime, und verborgene Kraft, und Wirkung dieselben zur gewissen Zeit, aus den zähen, dicken, metallarischen und schweflichten Dämpfen und Dünsten der Erden, droben in der Höhe, wie eine große Glut und Flamme, formiret und gebildet, nach seinem Willen, so lange es ihm gefällig, sustentiret und erhalten, von einem Orte zum andern bewegt, und geführet, und endlich auch wiederum verzehret und ausgelöschet werden.“

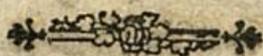
Im zweyten Theile heißt es: daß die Kometen vornämlich zweyerley Bedeutung haben, eine natürliche, und eine übernatürliche; und darüber erklärt sich denn der Verfasser folgender Maassen:

In Ansehung der natürlichen sind sie theils zum Guten, theils zum Bösen gerichtet. — Zum Guten, wenn sie von reiner, subtiler, und feuriger Materie, aus den dämpfigen Gängen und Klüften der Erde angezündet werden; sintemal alsdann die Luft dadurch von übrigen und schädlichen Dämpfen, und aller Unreinigkeit gesäubert, und gereiniget, und daher gesunde Luft und fruchtbare Zeiten werden sollen. Denn gleich wie das Feuer diese sonderbare natürliche Kraft an sich hat, daß es die vergiftete Luft reiniget, und was unrein darinnen ist, verzehret, zumal,

zumal, wenn man allerley wohlriechende Kräuter, Holz, und Gewürz dazu legt, davon nachmals ein lieblicher, nützlicher und heilsamer Geruch entsteht, und aller böser Gestank und Geruch in der Luft vertrieben wird; — Gleichwohl aber müssen diejenigen, welche dieser Meinung sind, selbst bekennen, daß solcher Kometen gar wenig sich erzeugen und sehen lassen. (9) — Soll demnach ihre Bedeutung und Wirkung gemeinlich böse seyn, weil sie aus lauter zähen, dicken, metallarischen, schweflichten, und giftigen Dämpfen und Dünsten der Erden entstehen, und wenn sie sich verzehren, und verlöschen, die Luft merklich verändern, und verunreinigen. Es kommen daher große Sturmwinde und Plasregen, schädliche Dürre und Nässe, folgendes Mißwachs der Früchte, Hungersnoth und theure Zeit, Pestilenz, und andere giftige und gefährliche Krankheiten. Denn, gleichwie ein unreines, stinkendes Talg- oder Unschlitt- Licht, wenns ausgelöscht wird, einen bösen Gestank und Dampf von sich giebt, der dem Gehirn (10) des Menschen

(9) Man kann schon voraus sehen, daß es nun hauptsächlich auf lauter Unglück und Verderben angesehen sey.

(10) Mit dem Gehirne ist's manchmal eine ganz eigene Sache.



schen so schädlich ist, daß ihn mancher durchaus nicht leiden und dulden kann, also giebt man für, gehe es auch mit den Kometen, wenn sie in der Luft verzehret und ausgelöschet werden: da geben sie auch einen solchen bösen, schädlichen und giftigen Gestank und Dampf von sich, daß dadurch die Luft verunreiniget, Laub und Gras verderbet, und allerley giftige Seuchen und Krankheiten verursacht werden. ⁽¹¹⁾ Aber von solchen und dergleichen Bedeutungen lassen wir die Physicos und Astronomos an ihrem Orte judiciren und urtheilen. ⁽¹²⁾ Auf die Kanzel und zum Christenthum gehört die andere Bedeutung und Wirkung, welche da ist und heißet Supernaturalis, das ist: Uebernatürlich. ⁽¹³⁾

Dennerstlich sind sie ein starkes und gewisses Zeichen göttlichen Zorns, und vieler großen Strafen und Plagen, welche über uns Menschen um unsrer großen Sünde und Missethat willen ergehen sollen. ⁽¹⁴⁾ Und solches hat die
Erfah.

(11) Den Kometen mit einem Talglichte zu vergleichen, das ist doch wohl alles mögliche.

(12) Das dünkte ich auch.

(13) Auf die Kanzel und zum Christenthum gehörten also lauter übernatürliche Dinge! — — —

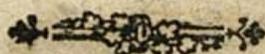
(14) Wenn unsre Vorfahren bey allem Mangel physikalischer Kenntnisse, sich in solchen Fällen,

Erfahrung auch zu allen Zeiten dermaassen gegeben und bezeugt, daß gelehrte und verständige Leute durchaus nichts daran dubitiret und gezweifelt, ⁽¹⁵⁾ ob man schon in heiliger göttlicher Schrift davon kein sonderlich Zeugniß und Nachrichtigung findet. ⁽¹⁶⁾ — Denn die irdischen bösen Kometen und Planeten, allerley Sünd, Schand und Laster, regieren gar zu stark in der Welt. Fluchen und Gotteslästern, Verachtung Gottes und seines heiligen Worts und Evangeliums, Fressen und Saufen, Hurerey und Unzucht, Ehebruch, Geiß und Wucher, Lügen, und Trügen, Schindererey und Ungehorsam, nimmt dermaassen überhand, daß nicht Wunder wäre, wenn Gott schon die Pragerstädte, und das ganze Land wie Sodomia und Gomorrha umkehrte und verderbete. Ist derowegen kein Zweifel, Gott wolle uns durch den Kometen droben in der Luft seinen gerechten Zorn und Grimm über unsre große

Fällen, und bey dergleichen Behauptungen, nur selbst um den Beweis gefragt hätten, so hätten sie ohnmöglich solche Dinge sagen und schreiben können.

(15) Die Erfahrung beweist hier nichts, und es gab auch schon damals Leute, die diese Thorheiten einsahen; aber es sollte durchaus was übernatürliches dabey zum Grunde liegen.

(16) Das ist noch das Beste.



große Sünde und Missethat zu erkennen geben, damit wir zur Buße und Bekehrung greifen und schreiten, und in Zeiten bedenken, was zu unserm Frieden und Besten diene.

Zum andern haben die Kometen auch diese sonderbare, und übernatürliche Bedeutung, daß sie Zeichen und Vorbothen des Herrn Christi zum Gericht sind, daß er mit dem lieben jüngsten Tag bald werde hereinbrechen, und der Welt ein Ende machen, u. s. w. —

— Im dritten Theile dieser Predigt werden nun verschiedene Ermahnungen zur Besserung und Bekehrung gegeben, die an sich ganz gut wären, wenn sie nur nicht alle in Rücksicht auf den unschuldigen Kometen gegeben wären.

Wenn ein Doctor Theologia, ein Pastor und Inspektor, dergleichen dieser Mann war, seiner Gemeinde solche Sachen vorpredigte, was konnte das für Aufklärung unter dem Volke bewirken!

LIV.

Fortsetzung des drey und funfzigsten
Stücks.

Ich muß meinen Lesern noch aus einigen andern Schriften einige einzelne ganz sonderbare Sätze und Behauptungen verschiedener Gelehrten der damaligen Zeit, mittheilen. Jetzt habe ich eine vor mir, die den Titel führt:

„Methodus Cometæ Practica. Dieser
„Comet oder Wunderstern ist am firmamento
„erschienen, im anfang des Novemb. vnd ist
„endlich den 16 Ianuarii An. 1619 wiederumb
„verschwunden. Gestellet Durch *Franciscum*
„*Wendlerum*, Philos. ac Med. Doctorem.
„Pfal. 45 Gedruckt zu Görlitz 1619. (1)“
Aus dieser Schrift will ich blos aus dem 6ten Kapitel:
„Von der Wirkung, was auf die Kometsterne zu folgen pflegt, und wie man sich
„in solcher Zeit halten und kuriren soll;“ etwas anführen:

„Alle Kometen in genere, heißt es, bedeuten viel Unglück, das da künftig über die Menschen

(1) Blos in den Titeln der Bücher behalte ich die alte Orthographie bey.